

September 2015

Di	1	19:30	Gemeindegebet
Do	3	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Fr	4	19:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Sa	5	09:00	Leiterschulung
Sa	5	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	6	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
So	6	11:00	Runder Tisch Evangelisation
Kleingruppenwoche			
Mo	7	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	8	08:00	Missionsgebet
Sa	12	10:00	Ameisli-Jungschi-Tag
Sa	12	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	13	19:00	Sandwich-Gottesdienst, ab 18:00 Sandwich-Buffer
Mo	14	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	15	09:00	Frauengesprächskreis
Di	15	19:30	Gemeindegebet
Do	17	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	18	19:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Sa	19	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	20	09:00	Erntedank-Zmorge, anschliessend ...
		10:00	Familiengottesdienst
So	20	19:00	Workshop Prophetie
Kleingruppenwoche			
Mo	21	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	22	08:00	Missionsgebet
Do	24	07:00	Allianzgebet (in den Räumen der EmK)
Sa	26	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	27	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
			mit Heilungs- und Segnungsgebet
Mo	28	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	29	19:30	Gemeindegebet

Ergänzungen September
Sa 12. September Retraite der Gemeindeleitung
26.9.-8.10. Schulferien Wald



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD & RUTH GUHL
LAYOUT AD INTERIM: KARSTEN & RUTH GUHL
DRUCK: ANDREAS DIENER
AUFLAGE: 130 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 1. OKTOBER 2015

GEMEINDELEITUNG:

KARSTEN GUHL, 055 246 11 38, PREDIGER
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ, 055 240 11 69
(FINANZEN)

TOBIAS MOSER 055 246 55 89
(JUGENDARBEIT)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRMANN 055 246 64 59
(GOTTESDIENSTE)

Oktober 2015

Do	1	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Sa	3	18:30	KEIN TC (Jungschi-Herbstlager)
So	4	09:30	KEIN Gottesdienst (Chrischona Ferien in Kroatien!)
Kleingruppenwoche			
Mo	5	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	6	08:00	Missionsgebet
Fr	9	19:00	Vernissage Bibelausstellung in der kath. Kirche
Sa	10	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	11	19:00	Abendgottesdienst nach den Chrischona-Ferien
Mo	12	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	13	09:00	Frauengesprächskreis
Di	13	19:30	Gemeindegebet
Sa	17	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	18	09:30	Gottesdienst mit Hanspeter und Barbara Hartmann
So	18	11:00	Runder Tisch Evangelisation
Kleingruppenwoche			
Mo	19	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	20	08:00	Missionsgebet
Do	22	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	23	19:30	ESPRESSO BIBEL Theater mit Eric Wehrlin, Schwert
Sa	24	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	24	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	25	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
			mit Heilungs- und Segnungsgebet
So	25	15:00	TC plus bei Rehfis
So	25	19:00	Workshop Prophetie
Mo	26	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	27	19:30	Gemeindegebet
Do	29	07:00	Allianzgebet (in Räumen der EmK)
Fr	30	19:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Sa	31	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald

Ergänzungen Oktober
3.-10. Oktober Herbstlager (HELA) der Jungschi
3.-10. Oktober Gemeindeferien in Kroatien
8.-24. Oktober Bibelausstellung aller Walder Kirchen, Ort: kath. Kirche
12.-18. Oktober Ferien Familie Guhl

■■■■■■■■■
GOTTES WORT

SIEHE, ICH HABE VOR DIR EINE TÜR AUFGETAN
UND NIEMAND KANN SIE ZUSCHLIESSEN.
OFFB 3,8

■■■■■■■■■
EDITORIAL

MUT ZUR LÜCKE



Wenn unsere Schafe trotz gutem Zaun im dümmsten Mo-
ment ausbüxen, ist das Mut zur Lücke? Vielleicht für die Scha-
fe, aber nicht für mich – für mich ist das purer Stress!

Frauen-Verwöhntage Tessin, diese vier Tage waren für mich
der Start zum Übungsfeld „Mut zur Lücke“. Meine Männer
liess ich zu Hause zurück – sie mussten fast alleine klar kom-
men – und sie überlebten.

Beruhigt konnte ich eintauchen, mich füllen lassen und ler-
nen Lücken bewusst als Geschenke Gottes anzunehmen.
“Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen“, das ist
Gottes Wunsch an mich. Ich muss nicht perfekt und fehlerlos
sein, um vor Gott bestehen können. Er liebt mich mit all mei-
nen Ecken und Kanten, Ausrutschen und Fehlentscheiden,
ungebügelten Wäschebergen und schmutzigen Fensterschei-
ben. Auch wenn es mich zum X-ten Mal am Tag „unenuse
nimmt“, darf ich in seine Arme springen. Er richtet meine Kro-
ne und lässt mich fröhlich weiterspringen.

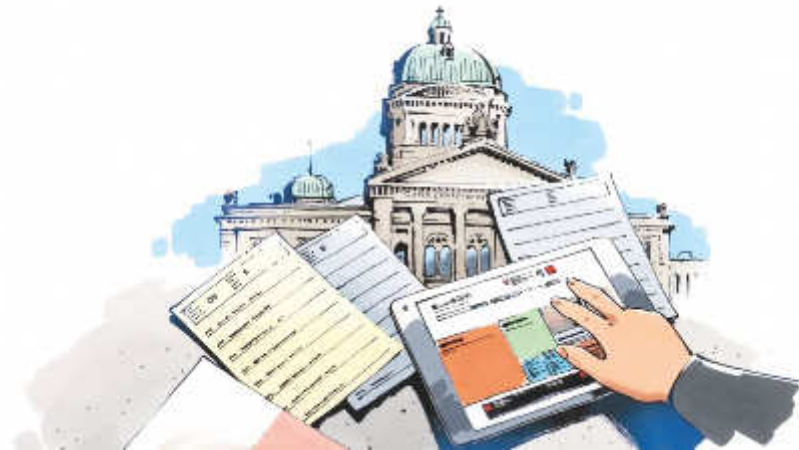
Was hat das nun mit diesem „Mut zur Lücke“ zu tun? Der
Tag beginnt. In meinem Kopf wird eine „was muss ich heute
alles erledigen Liste“ aufgestellt. Und schon ist der Tag ver-
plant. Wo bleiben da Freiräume für spontane Gespräche, Zeit
für ausgebüxte Schafe, Innehalten für ein Zwiegespräch mit
Gott, Karten schreiben, jemandem einen Gefallen tun, mal die
Beine strecken und einen Kaffee geniessen - kurz und gut -
sich selber etwas Gutes tun oder mit Freunden zusammen
„Lücken“ geniessen? Aber genau diese Lücken machen unse-
ren Alltag lebenswert! Wir müssen Gott nichts beweisen. Er
nimmt uns an. Jesus schenkt uns Gnade so wie wir sind.

Gott liebt uns nicht weil wir so wertvoll sind, SONDERN wir
sind so wertvoll, weil Gott uns liebt!!

Ruth Brunner

doppel:punkt September/Oktober

QUAL DER WAHL!



Alle vier Jahre wieder... Gebet für die Obrigkeit auf, und lachen uns die sympathischen Gesichter von Plakawänden oder aus Zeitungsinseraten entgegen. Oder etwas moderner – sie wenden sich in Videobotschaften an uns, um unser Herz zu erobern. Trotz aller Charmeveruche dieser potentiellen Nationalräte ist die Meinung bei vielen Wählerinnen und Wählern gemacht: „Die da oben in Bern machen sowieso was sie wollen“. Und mit der Faust im Sack erreichen sie genau das. Aber es geht auch anders.

Auch Christen erliegen zuweilen der Versuchung, nicht mit dem vermeintlich „schmutzigen Geschäft“ der Politik in Berührung zu kommen. Oder sie haben bereits innerlich resigniert, weil sich sowieso nichts ändern wird und die christlichen Werte immer häufiger mit Füßen getreten werden. Ob dies allerdings der richtige Ansatz ist, wage ich zu bezweifeln. In Jeremia 29,7 fordert der Prophet auch eine Selektion des Volkes Israel einerseits zum führen kann. Und schliesslich

zum anderen zum politischen Engagement: „Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's auch euch wohl.“

Und in der Tat, es gab auch in der letzten Legislaturperiode (2011-2015) einige Lichtblicke unter der Bundeshauskuppel. (die übrigens immer noch mit einem Kreuz geschmückt ist) So lancierte der Berner SVP-Nationalrat Erich von Siebenthal (Mitglied in einer EMK) kürzlich einen politischen Vorstoss, der den Bundesrat ermutigen will, mehr für die syrischen Flüchtlinge mit christlichem Hintergrund zu tun. Dieses Anliegen dürfte demnächst diskutiert werden. Mit einem angekündigten Referendum möchte die EVP-Präsidentin und Nationalrätin Marianne Streiff gegen die Präimplantationsdiagnostik (PID) vorgehen, die zwar körperliche Leiden frühzeitig erkennen soll, aber auch eine Selektion des

den Menschen zum Richter über lebenswertes und nicht lebenswertes Leben macht.

Derweilen steht der Schutz der Ehe zwischen Mann und Frau auf der politischen Agenda der EDU, die laut ihrem Präsidenten Hans Moser versucht, nach vierjähriger Absenz wieder 1-2 Vertreter nach Bern zu schicken. Auf kantonaler Ebene (ZH) sammelt die Partei Unterschriften für eine Volksinitiative. Mit Herzblut kämpft der Baselbieter SP-Nationalrat Eric Nussbaumer für die Bewahrung der Schöpfung und einen Schritt hin zu den erneuerbaren Energien. Und dies nicht erst seit Fukushima. Und vor zwei Jahren lancierte der St. Galler CVP-Nationalrat Jakob Bächler einen Aufruf für den Schutz des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages und zu Gunsten der verfolgten Christen in Ägypten.

Diese Beispiele mögen – alleine betrachtet – einen Tropfen auf den heissen Stein sein. Aber sie zeigen: es ist nicht egal, wer in Bern die Fäden zieht. Wer die christliche Gesinnung im Bundeshaus stärken möchte, tut gut daran, sich an den Wahlen zu beteiligen. Der allseits geachtete, aber leider verstorbene deutsche CDU-Politiker und Autor des Buches „Betet für Bonn“, Horst Waffenschmidt, hat es auf den Punkt gebracht: „Der Christ hat immer einen Auftrag für die Mitmenschen in der Welt, nicht nur für einen frommen, religiösen Bereich, sondern auch für die Lebensverhältnisse, für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt, Schutz des Lebens und Bewahrung der Schöpfung. Für diesen Auftrag soll er Beten und Arbeiten.“

Beten und Arbeiten – oder eben, Beten und Wählen.

Daniel Rehfeld



Foto: Parlamentsdienste 3003 Bern

5 FRAGEN

an Esther Schlauri

Esther Schlauri ist pensioniert, war vorher in der Pflege tätig, mag Spaziergänge, Lesen, Basteln und Fotografieren.

Man trifft dich regelmässig draussen an. Warum?

Ich hatte schon immer eine Vorliebe für die Vierbeiner.



Während einiger Jahre habe ich eine Kleintierbetreuung geführt. Deshalb bin ich oft mit meinen Hunden unterwegs.

Seit einiger Zeit konzentriere ich mich aber nur noch auf meinen Hund, da dessen Besitzer kürzlich verstorben ist.

Wie bist du in die Chrischona Wald gekommen?

Im Frühjahr 2003 kam ich von Rüti nach Wald. Es war mir auch ein Anliegen, hier in Wald eine Gemeinde zu finden. So besuchte ich die Chrischona Gemeinde und ich merkte bald, dass hier mein Zuhause ist. Besonders ansprechen tun mich die Predigten, weil sie praxisbezogen sind und mir für den Alltag Mut machen.

Was bedeutet dir der Glaube?

Der Glaube ist für mich das Wichtigste. Er gibt mir die Kraft, die mich trägt. Glaube und Vertrauen, und die Gewissheit, dass Jesus meine Verfehlungen vergeben hat durch seinen Tod am Kreuz. Das ist Gnade.

Was ist dir wichtig im Leben?

Dass ich die Zeit, die mir der Herr noch schenkt, richtig einsetze. Mehr Zeit für sein Wort, für meine Lieben, meine Nachbarn, Freunde und Bekannte.

Welchen Wunsch hast du für unsere Gemeinde?

In Epheser 5,8b steht der Satz: „Lebt als Kinder des Lichts“. Ich wünsche mir, und für unsere Gemeinde, das dieses Licht in unserer Nachbarschaft und in Wald spürbar werden darf. Gott segne Euch!